

Oldtimer Schlepperclub KURPFALZ e.V. (OSCK e.V.)

Veranstalter der Agri Historica und
der Feldtage Zeutern.

Internes Mitteilungsorgan für die
Mitglieder, Freunde und
Gönner des OSCK



AGRI HISTORICA
16. - 17. April 2011
FELDTAGE in Zeutern 2011

CLUBINFO Oktober 2010

Im Internet präsent unter: www.osck.de
da gibt es die Clubinfo auch in Farbe und zum Ausdrucken

OSCK - Geschäftsstelle, Roland Steiger
St. Martinstr. 13, 74909 Meckesheim

Clubabend

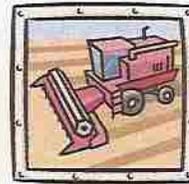
Freitag, 29. Oktober 2010

ab 19.30 Uhr in Mauer

im Feuerwehrhaus

Themen: Vortrag von Werner Gutruf
Grillen und Rückblick
Sägemaschinen-Treffen und
interne Feldtage Zeutern

wir bitten um rege Beteiligung



Termine: (fett = OSCK-Termine)

29. Oktober OSCK Clubabend

30.10.-31.10. Bulldog Messe in 36304 Alsfeld.

06. November Arbeitstagung der IG- Hammelburg

26. November **letzter OSCK Clubabend in 2010**

28.12 - 29.12. 6. Original Wintertreffen in 64342

Seeheim Oberbeerbach an den
Windrädern

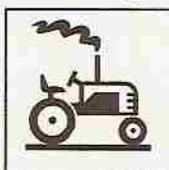
Hallo OSCK'ler,

unser nächster Clubabend findet am 29. Oktober im Feuerwehrhaus in Mauer statt (s. oben unter Themen). Da beim Feldtage-Clubabend sehr wenig Mitglieder anwesend waren, bitten wir wieder um rege Beteiligung bei unseren monatlichen Clubabenden,

Dank sagen möchte ich den Helfern, Verantwortlichen und Unterstützern

beim Sägemaschinen-Treffen am Museum Sinsheim und bei den Internen Feldtagen in Zeutern. Bitte unterstützt den Verein mit Eurer Mitarbeit,

wir brauchen Eure Unterstützung in jeder Art,
manchmal ist auch nur das dabei sein wichtig !!



Danke, Euer Karlheinz Schmitt



1. Treffen für Freunde historische Sägemaschinen im „Auto & Technik Museum Sinsheim“ (eingereicht v. Ch. Lörch)

Nach dem großen Erfolg der Sonderausstellung „Holz mache“ bei der „Agri-Historica 2007“ entstand im OSCK-Vorstand die Idee, ein kleines spezielles Treffen für Freunde historischer Sägemaschinen auszurichten und damit auch gleichzeitig die Zusammenarbeit mit dem „Technik-Museum-Sinsheim“ wieder zu beleben. Immerhin war das Museum viele Jahre Gastgeber für die Schleppertreffen unseres Vereins. Dort war man der Idee eines solchen Treffens sehr positiv eingestellt. Nach wenigen Vorgesprächen waren Termin, äußerer Rahmen und Ablauf des Treffens geklärt.

Schon am Freitag Mittag trafen sich die Helfer im Innenhof des Museums um die Absperrungen, das OSCK Zelt sowie die

**1. Treffen von
Freunden historischer
Sägemaschinen**



11. & 12. September 2010 im
Auto & Technik MUSEUM SINSHEIM
www.technik-museum.de
in Zusammenarbeit mit dem
OSCK e.V. und der Interessengruppe Kurpfalz www.osck.de

Baumstämme die während des Treffens gesägt werden sollten an Ort und Stelle zu bringen. Gegen Abend wurden dann die ersten Sägemaschinen abgeladen und aufgestellt. Im Kreis einiger Mithelfer klang der Abend zwischen Grill und Lagerfeuer sehr gemütlich aus.

Am Samstag wurden dann noch das OSCK Infozelt aufgebaut und die ankommenden Maschinen abgeladen. Bis zum Mittag waren immerhin 10 selbstfahrende historische Sägemaschinen eingetroffen. Im großen Vorführring in der Mitte des Innenhofes tuckerten die Verdampfermotoren und es wurde fleißig gesägt. Das Holz was uns vom Museum zur Verfügung gestellt wurde musste in Meterstücke abgelängt und dann entweder per Hand oder Hydraulikspalter gespalten werden.



Wegen des Eifers der Säger wurde recht schnell klar das die gewaltigen Holz mengen nicht reichen würden und wir Nachschub organisieren mussten.



Irgendeine Säge war immer im Einsatz und die Besucher bekamen einen guten Überblick über die Vielfalt der technischen Details der Sägemaschinen und deren Leistungsfähigkeit.

Mit einem eingespielten Team (3 Personen) an der Säge lassen sich bis zu 4 Ster pro Stunde sägen. Der Verbrauch von Dieselkraftstoff für den Verdampfermotor ist vorbildlich gering. Die Menge des Sägemehls lächerlich niedrig und Feinstaubwerte interessieren hier nicht.

Im OSCK Zelt konnten sich Helfer und Aussteller ausruhen und mit Getränken versorgen. Mittagessen gab es per Gutschein vom Museum in einem der Museum-Restaurants.

Am Abend trafen sich Helfer und Aussteller zum Abendessen. Die Getränke stiftete das Museum. Auch der Chef des Museums, Herrmann Layher setzte sich dazu und im Schein von



Schwedenfackeln und Lagerfeuer wurden bis tief in die Nacht Geschichten, Anekdoten und Schrauberlatein erzählt.

Am Sonntagmorgen wurde unsere ansehnliche Sammlung an Sägemaschinen noch um zwei weitere Sägen bereichert. Außerdem kam ein Motorsägen- und Forstwerkzeugsammler mit einigen hundert Exponaten dazu. Wir hatten nun 12 fahrbare Sägemaschinen, eine amerikanische motorgetriebene Fuchsschwanzsäge, Dutzende Kettensägen, sowie eine Klettersäge und jede Menge Forstwerkzeuge in der Ausstellung.



Die Sägemaschinen kamen aus der Pfalz, Hessen, dem Schwarzwald und unserer Region. Die weiteste Anreise hatte ein Sägefreund aus Siegen. Er hatte Freitag morgens in der neuen Schlepperpost den Termin gesehen, abends seine Säge verladen und das Wohnmobil gepackt und fuhr am Samstagmorgen nach vierstündiger Autobahnfahrt auf den Museumshof.

Neben der Säge mit dem 12er Bulldogmotor des Museums und der ebenfalls sehr schön restaurierten Säge der Familie Hoffmann aus Ehningen waren weitere Sägen aus Rommershausen und Ubstadt Weiher aufwändig restauriert beim Treffen.

Doch alle anderen Sägemaschinen die im original Zustand präsentiert wurden brauchten sich nicht zu verstecken.

Öl, Dreck, Ruß und Rost prägen das heutige Aussehen. Jahrzehntelange harte Arbeit darf Spuren hinterlassen. Immerhin waren es die unrestaurierten Maschinen die die gewaltigen Mengen Holz klein sägten, und unter Beweis stellten dass sie auch nach 100 Jahren immer noch nicht zum „alten Eisen“ gehörten“.



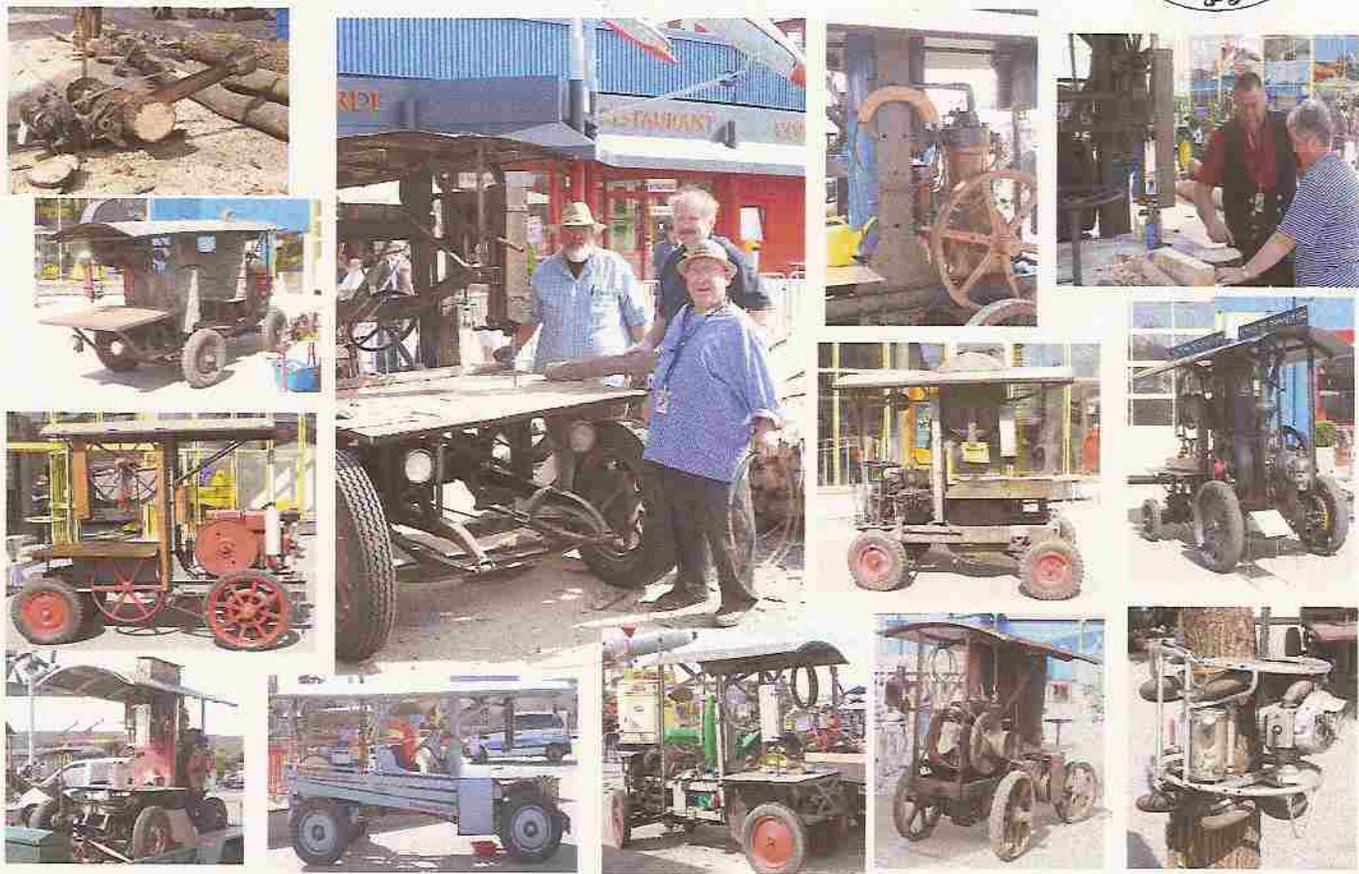
Mit diesem Treffen hat der OSCK mal wieder unter Beweis gestellt dass er die Nase ganz vorn hat. Das Sägemaschinentreffen ist wahrscheinlich das erste dieser Art in Deutschland gewesen und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Von allen Ausstellern hörte man vor der Abfahrt die Frage: „Wann gibt es das nächste Treffen? – Wir kommen wieder!“ Auch aus dem Museum bekamen wir sehr positive Rückmeldungen.

Der OSCK dankt: ...allen seinen Helfern für die Mitarbeit und den Eifer mit denen ein jeder sich eingebracht und das Treffen mitgestaltet hat.

...allen Ausstellern die mit Ihren Maschinen z.T. hunderte Kilometer gekommen sind und keine Kosten und Mühen gescheut haben.

...dem Museum für die tolle und freundliche Unterstützung.

(Bericht der Kraichgau-Stimme und mehr Bilder auch unter : www.osck.de)



Die Ecke für den Stationärmotor

(Bericht von W. Ernst)



Dieser sehr schöne „Lister“ Stationärmotor Typ N, Baujahr 1910 war bei einem Stationärmotor Treffen in Bonefeld zu besichtigen

Die Firma „R.A. Lister and Company Ltd“, einer der bedeutendsten Motorhersteller in England, entstand aus einer 1867 gegründeten Produktionsstätte für landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge. Ab 1908 wurde die Produktion von Benzinmotoren aufgenommen. Man konstruierte jedoch keinen eigenen Motor sondern kopierte einen Vertikal-Motor der Firma „Stover & Engine Co.“ in Freeport im Staate Illinois in Amerika.

Die stehenden, wassergekühlten, viertakt, Einzylinder, Benzinmotoren wurden in vier Größen mit Leistungen von 2,5 bis 8 PS hergestellt.

Der hier vorgestellte Motor Typ „N“ leistet bei einem Hubraum von 3680 ccm und 375 U/min 6 PS. Die federbelasteten Ventile sind stehend angeordnet. Der Kraftstoff wird aus dem tief liegenden Tank in den Überlauf-Vergaser gepumpt. Der Zündfunke wird von einer Abreiß-Magnetzündung erzeugt. Der hölzerne Behälter fasst etwa 100 Liter Kühlwasser, das im Naturumlauf den Motor kühlt. Die beiden schweren Schwugräder verhelfen dem Motor zu einem gleichmäßigen ruhigen Lauf.

Der Motor lief ursprünglich auf einem Bauernhof in Luxemburg.

Besitzer und Restaurator dieses wunderbaren, gut funktionierenden Motors ist Emile Back aus Wuermeldeng in Luxemburg.

Der Deutz Kompressor (Bericht v. W. Ernst)

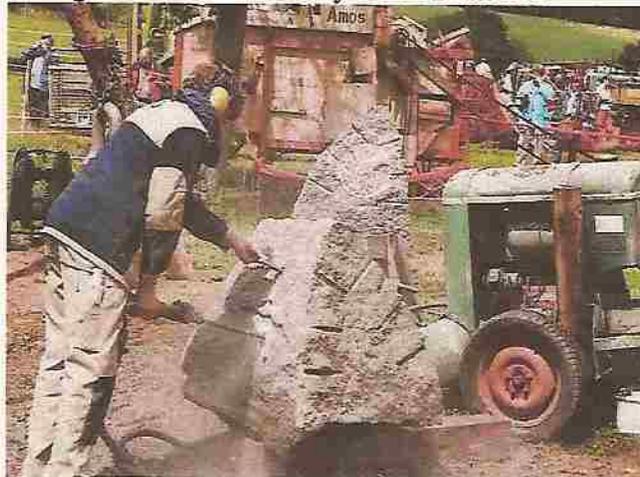
Beim Schleppertreffen in Schlierbach bei Lindenfels wurden im Rahmen einer schönen Traktorausstellung auch früheren landwirtschaftlichen Tätigkeiten und altes Handwerk vorgeführt. Dabei konnte man auch einem Steinmetz bei der Bearbeitung von Granitblöcken über die Schultern schauen. Musste ein großer Granitblock zerlegt werden, so wurden entlang

der vorgesehenen Trennlinie mit einem Druckluftbohrer Löcher in das Gestein gebohrt, in die dann Spreizdübel eingetrieben wurden bis der Stein auseinander sprang.



Der Steinmetz beim Bohren der Löcher zum Eintreiben der Spreizdübel.

Die dafür erforderliche Druckluft mit einer Spannung von 10 bar wurde von einem Deutz Diesel Kompressor erzeugt. Dieses Aggregat besteht aus einem Deutz Zweizylinder Dieselmotor an dem ein Zylinder so umgebaut wurde, dass er als Kompressor arbeitete. Dazu wurde die Einspritzpumpe dieses Zylinders abgebaut und die Öffnung im Kurbelgehäuse mit einem Deckel verschlossen. Der Zylinderkopf mit den gesteuerten Ventilen und der Einspritzdüse wurde entfernt und durch einen Zylinderkopf mit selbstständig öffnenden und schließende Membran-Ventilen ersetzt. Der ursprüngliche Zweizylinder Motor mit einer Leistung von 25 PS lief nun als Einzylinder mit etwa 12 PS und erzeugte mit dem zweiten Zylinder Druckluft.



Das Kompressor-Aggregat. Links der Zylinder für den Antrieb, im rechten Zylinder wird die Druckluft erzeugt.